

4. November bis 8. Dezember 2023

## *Susanna Perin - Die Diversität des Widerstands*

### *Ausstellung und Diskussionsveranstaltungen*

*Die Diversität des Widerstands* geht von einer forschenden, einer privaten und einer kollektiven Perspektive aus. Ausgangspunkt ist der biografische Migrationshintergrund der Kunst- und Kulturproduzentin Susanna Perin. Im Zentrum des Vorhabens stehen Begegnungen, Diskussionen und Austausch mit Publikum, Forschenden, Aktivist:innen, Kunst- und Kulturschaffenden.

Die Fragestellung des Projektes umfasst den Ausschluss aus dem Rechtswesen, die Ausgrenzung aus der Gesellschaft und ökonomische Ausbeutung. Wie wird eine Biografie von Flucht und Migration durch den gesetzlichen Status geformt und geprägt? Und wie wird demzufolge unsere Arbeit in Kunst, Kultur und Forschung durch unsere Lebens- und Ausschlusserfahrung bestimmt? Das künstlerische und forschende Handeln der Gäste wird vor dem Hintergrund ihrer Biografie betrachtet. Nicht das Expert:innenwissen sondern das situierte Wissen steht im Vordergrund. Wie ist meine forschende und künstlerische Arbeit im Hinblick auf mein persönlich Erlebtes zu verstehen? Welche gesellschaftlichen blinde Flecken können wir durch das Erlebte beleuchten? Welche «aufklärerische» und «innovative» Rolle und Funktion nehmen wir dabei in der Gesellschaft ein?

Das Projekt befragt, wie ein gesellschaftlicher, theoretischer und künstlerischer Raum für Auseinandersetzung und Vernetzung hergestellt werden kann. Die Anlage ist eine Spurensuche und ein Versuch, das «Persönliche und Private» in einem historischen, gesellschaftlichen und politischen Raum zu verorten und zu reflektieren.

Die Ausstellung ist als experimentelle und offene Auslegeordnung konzipiert. Der Raum wird zum Informations-, Arbeits- und Begegnungsraum. Die Installation entsteht vor Ort und ist auf den Aussenraum hin ausgerichtet. Gezeigt werden Susanna Perins Werke, die in den vergangenen fünfzehn Jahren entstanden sind und die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Migration befassen. Ergänzt werden sie durch Archivmaterialien, theoretische Publikationen, persönliche Objekte und weitere Gegenstände. Der Raum lädt zum Verweilen, Lesen, Agieren, Diskutieren ein. Das begehbare Archiv ist Ausgangspunkt für Diskussionen und Führungen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Austausches werden im Sinne eines mehrstimmigen «Work in Progress» nach und nach in die Installation einfließen. Bei Dunkelheit wird der Raum zum Schaufenster.

### *Gespräche und Diskussionsrunden*

Das Format *«zu Besuch»* (jeweils etwa 16.00-18.00) ist ein offener Austausch mit Gästen, vorwiegend Künstler:innen. Ausgehend von der Installation werden Schnittstellen der jeweiligen künstlerischen Perspektive erkundet und diskutiert.

Das Format *«Diskussionsrunde mit»* (jeweils 19.00-21.00) umfasst Gespräche mit Theoretiker:innen in einer offenen Gesprächsrunde, ausgehend von der Lektüre ihres Textes oder ihrer Projektpräsentation. Dabei werden Themen diskutiert, die das Politische, das Persönliche und das Psychologische tangieren.

## *Susanna Perin*

Die Künstlerin und Kulturproduzentin arbeitet zu den Themen Migration, postkoloniale Kritik, städtischer Raum, neue Arbeitsbedingungen und Kulturalisierung der Ökonomie. Seit über zwanzig Jahren beschäftigt sie sich mit Themen der Migration, Migrationspolitik und Migrationsdiskursen in der Schweiz und im EU-Raum. Diese Zusammenhänge bestimmen ihre Arbeit. Ihre Perspektive ist die einer Kunstschaffenden mit Migrationserfahrung. Ihre Arbeiten entstehen vor einem theoretischen, künstlerischen und recherchierenden Hintergrund.

## *Termine*

- 4.11. 2023 16.00-20.00 Uhr **Opening**
- 8.11. 2023 16.00-18.00 Uhr «zu Besuch» **Rossana Dedola**  
Schriftstellerin und Psychoanalytikerin
- 15.11. 2023 16.00-18.00 Uhr «zu Besuch» **Rayelle Niemann**  
Ausstellungs- und Veranstaltungskuratorin
- 16.11. 2023 17.00-19.00 Uhr «zu Besuch» **Denise Bertschi**, visuelle Künstlerin und  
Doktorandin EPFL Lausanne (Arts of Sciences Laboratory)
- 22.11. 2023 16.00-18.00 Uhr «zu Besuch» **Mimi von Moos**  
visuelle Künstlerin
- 22.11. 2023, 19.00-21.00 Uhr «Diskussionsrunde mit» **Jovita dos Santos Pinto**  
Doktorandin, Assoziierte Forscherin, Uni Bern
23. 11. 2023, 16.00-18.00 Uhr «zu Besuch» **Ishita Chakraborty** (auf Englisch)  
visuelle Künstlerin
- 29.11. 2023, 19.00-21.00 Uhr «Diskussionsrunde mit» **Paola De Martin**, ehemalige Textil-  
designerin, Historikerin, Postdoc am GTA Institut, ETH Zürich
- 30.11. 2023, 16.00-18.00 Uhr «zu Besuch» **Laura Arminda Kingsley**  
visuelle Künstlerin
6. 12.2023, 16.00-18.00 Uhr «zu Besuch» **Petra Njezic**  
visuelle Künstlerin und Kunstvermittlerin
- 6.12.2023, 19.00-21.00 Uhr «Diskussionsrunde mit» **Cenk Akdoganbulut**, Historiker,  
Philosoph, Doktorand Uni Fribourg
- 8.12.2023, 16.00-20.00 Uhr **Finissage**

Die Gespräche werden dokumentiert.

Informationen zu Öffnungszeiten, CV der Gäste und Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen erscheinen vor Ausstellungsbeginn respektive vor den einzelnen Veranstaltungen:

<https://www.kunst-im-eck.ch/>

Zum Projektdossier: [https://artefact.li/wp-content/uploads/Dossier\\_Div\\_Wid\\_230930.pdf](https://artefact.li/wp-content/uploads/Dossier_Div_Wid_230930.pdf)

## Gesprächsteilnehmende Diversität und Widerstand

**Cenk Akdoganbulut** ist Doktorand an der Universität Fribourg und arbeitet zu den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Intellectual History. Er ist Vorstandsmitglied des Instituts Neue Schweiz (INES). Link <https://institutneueschweiz.ch/>

**Denise Bertschi** (1983\* Aarau), arbeitet als künstlerische Forscherin am Schnittpunkt von Kunst, Geschichte und Erinnerungskultur. Sie absolvierte ihren MA in Visueller Kunst an der Haute Ecole d'Art in Genf, sowie ihren BA an der ZHdK in Zürich. Zur Zeit arbeitet sie an ihrem Doktorat an der EPFL Lausanne im Arts of Sciences Laboratory in Zusammenarbeit mit HEAD – Genève. Ihre erste Monografie *Denise Bertschi. STRATA. Mining Silence* wurde zum Anlass des Manor Kunstpreises publiziert, welchen sie in 2020 vom Aargauer Kunsthaus erhielt. Ihre internationalen Ausstellungs- und Forschungstätigkeiten führten sie u.a. nach Brasilien, Südafrika und Korea, wobei diese geopolitischen Verbindungen vielschichtig in eine Historiographie der Schweiz verwebt und diese auf ihre Kolonialität befragt werden. Denise Bertschi's investigative Praxis wird in wissenschaftlicher, wie auch künstlerischer Form im Medium Film, Fotografie oder Installation umgesetzt.  
<https://www.denisebertschi.ch/>

**Ishita Chakraborty** (1989\*) is an artist and poet born in West Bengal, India. She lives and works between Switzerland and India. Chakraborty's artistic practice entails scratched drawings, installations, poetry, performance, and sound. She investigates the strategies and the discourse of resistance narrated by individuals—often the subalterns. Their contexts are marked by the traces of displacement, the trauma of colonialism, their articulation in language, oral history, and identity.  
<https://www.ishitachakraborty.com/>  
<https://www.whisperingbenches.ch/>

**Laura Arminda Kingsley** ist bildende Künstlerin, ihre Arbeit ist eine Einladung an alle, sich vorzustellen, was ein Mensch jenseits hierarchischer Konstruktionen von Race und Geschlecht ist, und unsere Verbindung zueinander und zu allen anderen Lebensformen auf der Erde aus einer nicht-hierarchischen Perspektive zu erkunden.  
<https://lakingsley.com/>

**Rossana Dedola** Forschende und Dozentin an der Scuola Normale di Pisa, Psychoanalytikerin, Dozentin und Supervisorin im C. G. Jung-Institut und im Internationalen Seminar für Analytische Psychologie in Zürich. Hat mehrere Bücher publiziert darunter: *Pinocchio e Collodi* (Bruno Mondadori), *La valigia delle Indie e altri bagagli* (Bruno Mondadori), *Le conte de ma vie. Entretiens avec Roberto Innocenti* (Gallimard), *Grazia Deledda. I luoghi gli amori e le opere* (Avagliano), *Elsa Morante. L'incantatrice* (Lindau).  
<https://rossanadedola.com/>

**Paola De Martin** ist 1965 in Zürich geboren, wo sie heute lebt. Ihre Familie hatte 1965 den Status A, sie wurde durch die Fremdenpolizei auseinandergerissen. Mit dem Erlangen des definitiven Status B folgte Jahre später der sogenannte Familiennachzug. Paola De Martin hat in Zürich die Schule besucht und studiert, sie wurde Primarlehrerin, Textildesignerin und promovierte als Historikerin an der ETH im Departement Architektur. Ihre Publikation [Give us a break! Arbeitermilieu und Designszene im Aufbruch](#), die aus der Dissertation hervorging, ist 2022 im Diaphanes-Verlag erschienen. 2021 gründete Paola De Martin mit anderen Betroffenen der Schweizer Ausländer- und Familienpolitik und mit Gefährt:innen den Verein [TESORO](#).

*Paola De Martin* ist Co-Kuratorin vom [Schwarzenbach-Komplex](#) und Mitglied vom zivilgesellschaftlichen Beirat der Schweizer Arbeitsgruppe des Europäischen Denkmalschutzjahres EDKSJ, das 2025 sein 50. Jubiläum mit zahlreichen Aktionen und öffentlichen Interventionen feiert - unter dem Motto [A Future for Whose Past? The Heritage of Minorities, Fringe Groups and People without A Lobby](#).

**Jovita dos Santos Pinto** beschäftigt sich mit Schwarzem Feminismus, Intersektionalität und Postkolonialismus am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung IZFG der Universität Zürich. Sie ist Initiandin von Histnoire.ch und Mitgründerin von [Bla\\*Sh](#) - Netzwerk Schwarzer Frauen.  
<https://histnoire.ch/>

**Mimi von Moos**, 1969 in Luzern geboren, lebt und arbeitet in Basel und Rotterdam. 2012 graduierte sie mit einem Master in Fine Arts an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Ihre Arbeit war seither in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Holland und den USA ausgestellt. Eine erste Kunstbuchpublikation („die Verwandte“ Edition Patrick Frey) wurde 2019 vom Schweizer Bundesamt für Kultur (BAK) als eines der schönsten Schweizer Bücher ausgezeichnet. Seit 2016 engagiert sie sich für die Umnutzung der alten Synagoge in Hegenheim (F) zu einem Ort für Kunst. Hierfür gründete sie 2020 den Verein „le ventre“. 2022 initiierte sie «artstravers, kulturelle Begegnungen im Dreyeckland – rhizomes artistiques en action», eine wiederkehrende Kunstveranstaltung, die sich in der Landschaft der Drei Länder bei Basel abspielt.  
<http://mimivonmoos.net/>  
<https://le-ventre.net/>  
<https://artstravers.net/>

**Rayelle Niemann**, Kuratorin, researcher, Kulturproduzentin. Ausstellungen, Filmprogramme, Gespräche, thematische Reihen Schweiz und Europa seit 1992. 2002-2012 Projekte und research von Kairo aus in Ländern Westasiens, ab 2013 wieder Projekte in CH, Schwerpunkte SWANA, Migration, Geschichte von HiV.  
2008-2018 Plattform Citysharing, heute Archiv und Sammlung: <https://www.citysharing.ch/>

**Petra Njezic** ist eine visuelle Künstlerin und Kunstvermittlerin. In der Schweiz geboren und aufgewachsen schliesst sie ihre Kunstausbildung und ein Kunststudium in Kroatien ab. Nach mehreren Jahren des Pendelns lebt und arbeitet sie seit 2014 im Aargau. Sie ist Mitinitiatorin von verschiedenen soziokulturellen und kulturpolitischen Projekten und Engagements und im Vorstand von Visarte Aargau tätig.  
<https://www.petranjezic.com/>